

Markus Krall "Verzockte Freiheit – Wie die Hybris unserer Eliten die Zukunft unseres Kontinents verspielt", 3. Auflage 2020

Aus dem Vorwort, Seite 9-12:

Es war ein einfaches, süffiges Narrativ, mit dem uns die Mächtigen versorgten, als 2007/2008 das Schiff des Weltfinanzsystems auf Grund gelaufen war und es ließ sich neben dem lauten und undifferenzierten Bankenbashing (Die »Gierbanker«) mit einem einzigen Wort zusammenfassen: »Marktversagen«.

Die Finanzkrise wurde von den Regierenden als Gelegenheit gesehen, die Arbeitsteilung zwischen Staat und freier Marktwirtschaft grundlegend neu zu justieren. Seitdem haben wir einen beispiellosen Marsch weg von der Freiheit hin zum Sozialismus erleben müssen. Die Bankenindustrie wurde totreguliert. Eine Energiewende wurde eingeleitet, die in Wahrheit eine unverantwortliche Halse war. Man stieg aus allem aus, was zum Überleben unserer einst funktionsfähigen Marktwirtschaft war: Atomkraft, Kohle, Braunkohle. Die Abgabenlast in Europa und insbesondere in Deutschland wurde auf immer neue Höhen geschraubt, im Namen des Klimas wird die Autoindustrie in Deutschland ruiniert, Deseleigentümer durch Fahrverbote faktisch enteignet.

Die Europäische Zentralbank betreibt im Konzert mit den anderen großen Zentralbanken und dem Internationalen Währungsfonds einen planwirtschaftlichen Geldsozialismus, bei dem der Fokus nicht mehr darauf liegt, die Wirtschaft mit wertstabilem Geld zu versorgen. Vielmehr versteht man sich als Rettungsnotruf für die unverantwortliche Fiskalpolitik.

Neuerdings möchte die neue EZB-Präsidentin Lagarde die Geldpolitik noch weitergehend instrumentalisieren, indem sie fordert, die EZB müsse im Sinne der Klimasekte »grün« werden und dabei helfen, hehre Klimaziele zu realisieren. Da fragt man sich, warum man nicht gleich eine 16-jährige auf den Chefsessel in der Frankfurter Zwingburg gesetzt hat.

Die Europäische Union, niemals verlegt um neue Ideen der bürokratischen Hybris, fordert den ökologischen Umbau des Finanzsystems unter der Flagge der »nachhaltigen Finanzwirtschaft« und gebiert im Labor des wirtschaftspolitischen Frankenstein die Idee, die Kapitalsteuerung der Banken um Faktoren wie Klimaschutz zu erweitern. Das totalitäre chinesische System des »Social Scoring«, bei dem jeder Bürger hinsichtlich seiner Anpassbarkeit an das System bewertet, belohnt und bestraft wird lässt grüßen.

Flankiert wird der Marsch in die sozialistische Planwirtschaft durch Meinungssteuerung, neue Mechanismen der Zensur in den sozialen Medien ... Die freiwillige Selbstgleichschaltung der Staatsmedien und eines großen Teils der privaten Medien tut dann ihr Übriges.

Die Behauptung, dass die Krise 2007/2008 die Folge von Marktversagen gewesen sei, ist eine faustdicke Lüge. In Wahrheit war es die Folge von Politik- und Staatsversagen, die den Weg in das Desaster geebnet hat.

Es war die Politik, die alle Steinchen so gelegt hat, dass die Krise unvermeidlich wurde. Als das Kartenhaus zusammenbrach, fand man mit dem Schlachtruf »Marktversagen« flugs einen Schuldigen, der sich nicht wehren konnte. Dieser Betrug der politischen Klasse ebnete den Weg für den Marsch in die neue Staatswirtschaft, die heute unseren Wohlstand zu ersticken droht.

Und nun, nach 12 weiteren Jahren fehlgeleiteter Politik stehen wir wieder vor einer Krise. Wenn wir jetzt nicht aufwachen, wird auch diese Krise, die die Folge der Geld- und Wirtschaftspolitik ist, wieder dem Markt angelastet werden. Zu Unrecht.

Das gilt es zu verhindern, denn diese Lüge soll den Weg in eine sozialistische Republik a la DDR ebnen. Deshalb ist die Neuauflage von »Verzockte Freiheit« wichtig, denn die Lüge vom Marktversagen muss dokumentiert und verbreitet werden. Diesmal unter meinem Klarnamen.